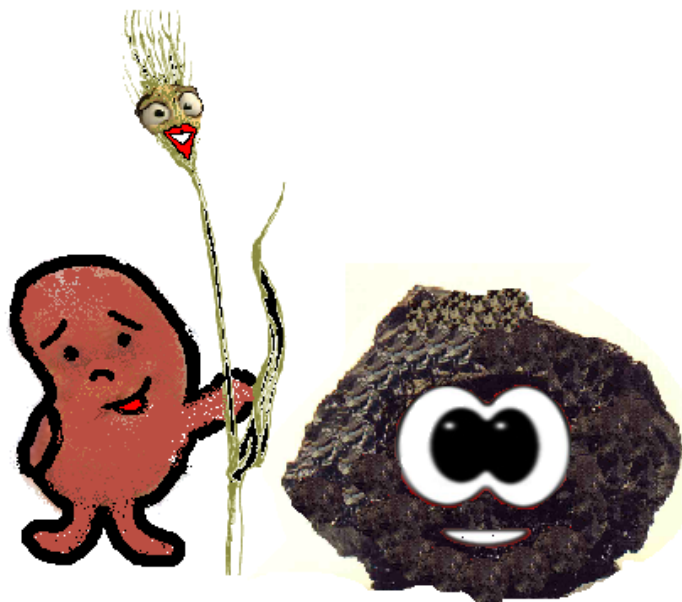


Die Geschichte vom Strohhalme, der Kohle und der Bohne

von Diana Knichwitz

In einem Dorf wohnte einst eine Alte, die kochte sich immer gern eine Bohnensuppe. Sie machte sich ein Feuer in ihrem Herd und damit es schneller brennen sollte, zündete sie es mit einer Handvoll Stroh an.

Als sie die Bohnen in den Topf schüttete, fiel ihr eine auf den Boden neben einen Strohhalme. Kurz danach sprang auch eine glühende Kohle aus dem Herd zu ihnen. Da sprach der Strohhalme zu ihnen: „Liebe Freunde, wo kommt ihr denn her?“ Die Kohle antwortete: „Ich bin zum Glück noch aus dem Feuer gesprungen. Wäre mir das nicht gelungen, wäre ich zu Asche verbrannt.“ Die Bohne sagte: „Ich bin auch gerade noch davon gekommen. Hätte mich die Alte in den Topf geworfen, so wäre ich zu Brei zerkocht.“ „Mir wäre es nicht besser ergangen“, sprach der Strohhalme. „Die Alte hat alle Halme außer mir verbrannt.“



Die drei beschlossen also zusammenzubleiben und auszuwandern. Sie machten sich gleich auf den Weg. Bald kamen sie an einen Bach, doch weil kein Steg da war, konnten sie nicht hinüber. Da sagte der Strohhalme: „Ich will mich darüber legen und so könnt ihr auf mir den Bach überqueren.“ Gesagt, getan. Die Kohle trippelte als erste hinüber, doch nach der Hälfte bekam sie Angst und blieb stehen. Da fing der Strohhalme an zu brennen, denn die Kohle glühte noch. Er brach in der Mitte entzwei und fiel in den Bach. Die Kohle rutschte nach, zischte auf und erlosch. Die Bohne, die noch wartend am Ufer stand, musste über all das so sehr lachen, dass sie zerplatzte.

Das wäre nun auch ihr Ende gewesen, wenn nicht gerade ein Schneider, der am Ufer Rast machte, Mitleid bekommen und die arme Bohne wieder zusammen genäht hätte. Die Bohne dankte recht schön, aber da er schwarzen Faden genommen hatte, haben seither alle Bohnen eine schwarze Naht.

~ Ende ~